

Erfahrungsbericht Erasmus

KU Leuven WS 2020/21

Vorbereitung

Die Bewerbung für ein Auslandssemester ist recht einfach auszufüllen, sobald man seine Wahl der Universitäten getroffen hat. Die Vorbereitungen auf das Auslandssemester verliefen theoretisch einwandfrei und wir haben schon Mitte März die Zusage der Partneruniversitäten bekommen, allerdings wurde durch die Corona Pandemie dann doch alles noch ein bisschen komplizierter und bis dann alles endgültig organisiert war, war auch schon Mitte August. Die Mitarbeiter von der KU Leuven und Universität zu Köln waren aber immer hilfsbereit und haben bei allen Angelegenheiten helfen können. Vorab müssen ein paar Formulare ausgefüllt werden, die aber alle sehr verständlich sind. Zudem muss ein Learning Agreement ausgefüllt werden, wo man schon einmal eine Kursauswahl trifft die dann von der Uni Köln, der Partneruniversität beglaubigt wird. Die Kursauswahl kann man dann vor Ort in den ersten zwei Wochen aber noch einmal problemlos ändern, nachdem man sich einen Überblick geschaffen hat.

Unterbringung

Die KU Leuven informiert kurz nach der Zusage über die möglichen Unterbringungen, die es in der Stadt für Studenten gibt. Zur Auswahl stehen verschiedenen Studentenwohnheime, die in der ganzen Stadt verteilt sind oder sogenannte „Kots“, kleinere Wohngemeinschaften. Ich habe mich auf der Seite von der Universität dann für versch. Studentenwohnheime beworben und auch sehr schnell einen Platz bekommen. Normalerweise sind diese Plätze sehr begehrt und daher schon im März/April ausgebucht. Dieses Semester war aufgrund der Pandemie der Wohnungsmarkt ein bisschen entspannter und man hat auch im August noch ohne Probleme einen Wohnplatz gefunden. Die Preise der Zimmer in den Wohnheimen starten bei ungefähr 350€ und enden bei ca. 600€. Der maßgebliche Unterschied ist, ob man ein privates Badezimmer hat oder sich eins mit den Mitbewohnern teilt. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Studentenwohnheim gewesen, auch wenn viele der üblichen Aktivitäten weggefallen sind, konnte man mit seinen Mitbewohnern doch eine gute Gemeinschaft gründen und war trotz Pandemie nie ganz allein.

Leben in Leuven

Leuven ist eine kleine Stadt mit 100.000 Einwohnern, ca. 20 Minuten von Brüssel entfernt. Die Stadt ist trotz der kleinen Größe, super lebendig und voll mit jungen Leuten. Von den 100.000 Einwohnern sind nämlich 60.000 Studenten und davon jedes Jahr ca. 10.000 Ausländische Studenten. Das

spiegelt sich auch im Stadtbild wider und es gibt viele Bars, Cafés und Restaurants. Der beliebteste Platz ist der „Oude Markt“ im Stadtzentrum, wo sich Europas größte Theke befindet. Das konnte ich leider nur in den ersten zwei Monate erleben und danach wurde Lockdown bedingt alles geschlossen. In den ersten Monaten wurden die Bars und Cafés allerdings sehr viel genutzt und ich kann mir nur vorstellen, wie es ohne Corona wäre. Wer Bier mag kommt hier auf jedenfall auf seine Kosten. Zu anderen Aktivitäten, die normalerweise immer in Leuven stattfinden, wie der Kantus oder Weihnachtsmärkte kann ich leider nichts erzählen, aber was ich aus Erzählungen gehört habe ist es immer ein Highlight und hoffentlich dann in den folgenden Austäuschen wieder möglich.

Sehr hervorzuheben ist der ESN, eine Organisation, die viele Aktivitäten für Erasmus Studenten organisiert, darunter zählen Städtetouren, Beer-Tastings, Spieleabende, einige Wochenendtrips und vieles mehr. Diese kann ich jedem nur ans Herz legen, da man so unglaublich viele neue Leute kennenlernt und viel Spaß zusammen hat.

Belgien liegt so central in Europa, dass alle Nachbarländer schnell zu erreichen sind mit dem Zug (wenn die Reisebeschränkungen aufgehoben sind). In der Zwischenzeit gibt es aber auch in Belgien viel zu entdecken und aufgrund der beschaulichen Größe des Landes ist man in allen umliegenden Städten in maximal zwei Stunden. Ein paar meiner Highlights waren Antwerpen, Gent, Brügge, Brüssel, Dinant und Ostende. Aber auch in Löwen gibt es viel zu entdecken, das M Museum, die Kirche und die umliegenden Parks sorgen dafür das langeweile eig. nie entsteht. Und wenn doch, dann kann man sich immer noch schnell mit Freunden am „Oude Markt“ treffen.

Ein wichtiger Tipp ist noch ein Fahrrad zu kaufen oder leihen, denn ohne geht in dieser Stadt nichts. Es gibt zwei versch. Ausleihservice (Velo oder Swapfiets), die beide preisgünstig sind.

Universität

Die KU Leuven ist eine sehr renommierte Universität in Europa und der Standard ist dementsprechend hoch. Auch das Arbeitspensum ist nicht zu unterschätzen und anders als was ich bis jetzt gewöhnt war. In den meisten Kursen stellen die Professoren am Anfang des Semesters Reader zusammen mit allen relevanten Texten für das Fach und am Ende auch die Klausur. Diese Reader umfassen alle mehrere 100 Seiten und müssen auch gelesen werden, um die Klausuren am Ende zu bestehen. Es wird dann meistens nach den Vorlesungen gesagt welche Texte man für die folgende Woche lesen soll oder zusammenfassen. Ich konnte meine Kurse aus dem Master Bereich Law und Criminolgy zusammenstellen. Meiner Meinung nach sind die Kurse aus dem Criminology Teil mit ein bisschen weniger Aufwand gut machbar, allerdings ist

in machen Kursen Vorwissen gefragt welches man als Jura Student nicht unbedingt hat. Wenn man die Professoren darauf hinweist stellen sie einem meistens aber noch extra Information zu Verfügung.

Die Reader kann man bei der Fachschaft erwerben und sind meistens günstiger, als wenn man die vielen Seiten selbstausdruckt. Aufgrund der Pandemie kam es so einigen Pannen bei der Bücherlieferung und mache kamen daher erst am Ende des Semesters an. Da sollte man dann einfach mal schauen, wie lange es dauert bis die Bücher ankommen und ob man nicht besser dran ist diese selbst auszudrucken, um den Stress am Ende zu vermeiden. Alles in allem bin ich mit der Organisation der Uni aber zufrieden. Es gab immer mal wieder einige Probleme mit den Online Vorlesungen (wie überall anders auch). Trotzdem waren die Professoren alle sehr bemüht uns den Stoff so attraktiv wie möglich zu vermitteln. Viele von den praktischen und interaktiven Kursen (mit „Discussion Sessions“) konnten leider nicht stattfinden, daher kann ich dazu kein Feedback abgeben, aber sie sind bestimmt sehr nützlich um das erlernte noch einmal zu vertiefen. Im Mittelpunkt aller Law Masterkurse steht das Europäische Recht und man bekommt einen tiefen Einblick in die Materie, wie man es aus Köln nicht gewohnt ist. Die Kurse sind wirklich alles sehr interessant und es fiel mir schwer am Anfang aus diesen auszuwählen. Man sollte vor der Wahl der Kurse beachten, dass manche Professoren ein Vorwissen erwarten und der Kurs ohne dieses sehr viel schwieriger und arbeitsintensiver wird.

Allen Erasmus Studenten wird ein kostenloser Sprachkurs in Niederländisch angeboten. Als Deutscher ist dieser nicht wirklich schwer zu meistern und meistens auch ganz lustig. Zudem bekommt man noch einmal vier ECTS. Die absolvierende Prüfung findet schon vor Weihnachten statt und kollidiert somit auch nicht mit anderen Prüfungen.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich mein Semester in Leuven keinesfalls bereue und meine Erwartungen weit übertroffen wurden. Ich habe lange überlegt, ob ein Auslandssemester in diesen Zeiten sinnvoll ist und ob es sich überhaupt lohnen wird am Ende. Dies kann ich nur mit Ja beantworten. Meine fachlichen Kenntnisse von Europa und internationalem Recht sind sehr gewachsen und dieses halbe Jahr hat ein großes Interesse an Europarecht und Menschenrechten in mir geweckt. Die Universität versucht einem wo immer möglich zu helfen und zu unterstützen. Auch die Professoren unterrichten mit Leidenschaft.

Ich habe sehr viele neue Leute kennengelernt und sehr gute Freunde gewonnen. Wir sind durch die besonderen Umstände sehr eng zusammengewachsen und haben uns immer unterstützt und gegenseitig

motiviert. Solange man offen ist und sich traut auf neue Leute zuzugehen findet man Freunde im Handumdrehen, da sich ja alle in der gleichen Lage befinden. Ich kann festhalten, dass dieses Austauschsemester eine meiner besten Uni-Erfahrungen war und trotz dem Lernpensum ich jede Sekunde (bis auf ein paar) genossen habe. In Leuven haben wir eine kleine Familie weg von zuhause gefunden und der Abschied war sehr tränenreich, aber ich würde es für keine Sekunde eintauschen. Das Gefühl neue Leute mit anderen Perspektiven, Kulturen und Ideen kennenzulernen ist sehr bereichernd und hat mich persönlich sehr geprägt. Alles in allem kann ich ein Austauschsemester in Leuven nur jedem empfehlen. Man befindet sich im Herzen Europas und die Gemeinschaft, die man mit anderen Leuten gründet, ist unvergleichbar.